

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 34.

Mittwoch den 24. August

1831.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. Gächingen. (Steckbrief.)
Der ledige Metzgerknecht Simon Friedrich Röhm von
Gächingen Oberamts Calw ist verdächtig, im Gasthof
zum Ochsen zu Herrenalb mehrere Gegenstände, na-
mentlich Kleidungsstücke entwendet zu haben. Da
Röhms Aufenthalt aber unbekannt ist, so werden un-
ter Beziehung auf das unten angehängte Signalement
sämtliche Justiz- und Polizeistellen ersucht, zu Beifah-
rung des Angeschuldigten mitzuwirken und ihn auf be-
treten hierher zu liefern.

Neuenbürg, den 12. August 1831.

K. Oberamtsgericht.
Vistorius.

Signalement.

Simon Friedrich Röhm ist 19 Jahre alt, etwa 5
Fuß groß und kleiner Statur, hat schwarzbraune Haa-
re und schwarze Augen. Seine übrige Gestalt so wie
seine Kleidung können nicht näher beschrieben werden.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Es ist höhern Orts die Wieder-Errichtung einer
Neben-Zollstation in dem Dorfe Birkenfeld genehmigt
worden, und diese Stelle bereits ins Leben getreten.

Dieses haben die Ortsvorsteher mit dem Bemerken
sogleich öffentlich bekannt zu machen, daß die fixe
Zollstation an der Straße, Birkenfelder Ziegelhütte,
natürlich fortbestehen bleibe.

Neuenbürg, den 15. August 1831.

K. Oberamt.
Hörner.

Forstamt Neuenbürg. Wegen weiter erfors-
derlichen Reparationen wird die Flogasse an der Eng
zu Besigheim erst am 24. d. M. wieder geöffnet wer-
den.

Neuenbürg, den 17. August 1831.

K. Forst Amt.
Moltke.

Hirsau. Die Ortsvorstände des disseitigen Be-
zirks werden erinnert, die auf den 31. August l. J.
verfallenden Urkunden über die Sporteln u. s.

- a.) — von Bürger Annahmen
- b.) — Commundienst Ersezungen
- c.) — Verleihungen des den Gemeinden ic.
zugehörigen Grund-Eigenthums, der
Schaafweiden ic.

unfehlbar auf den vorgeschriebenen Termin an die un-
terzeichnete Stelle einzusenden.

Hirsau den 22. August 1831.

K. Kameralamt.

Hirsau. (Ofen, Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle hat einen alten eisernen Ofen, samt Bratkachel, welcher in dem Cammeralamtsgebäude gestanden und 7 1/2 Ent. im Gewicht hält, disponibel.

Dieser Ofen wird im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Montag der 29. August bestimmt ist und werden die etwaigen Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in disseitiger Cameralamts, Kanzlei einzufinden.

Hirsau, den 22. August 1831.

K. Cameralamt.

Neuenbürger Brodtaxe

vom 15. August 1831.

4 Pfund Kernen Brod	14 fr.
1 Kreuzerwecken	6 Loth

Neuenbürger Fleischtaxe

vom 15. August 1831.

Ochsenfleisch, das Pfund	7 fr.
Rohfleisch — —	6 fr.
Rindfleisch — —	6 fr.
Kalbsteisch — —	6 fr.
Hammeisteisch — —	6 fr.
Schweinsteisch — —	8 fr.
— — — — —	abgezogen
— — — — —	abgezogen

Stadttschuldheiß
Fischer.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Daß das Schicksal der für die Freiheit kämpfenden Polen auch hier Antheil gefunden hat, beweisen die häufigen Gaben an Charpie von allen Ständen, wie denn im Laufe der Monate Juni und Juli gegen 100 Pfund von hier abgeschickt worden sind.

Calw. Es ist in meinem Laden eine zinnerne Flasche stehen geblieben. Wer sich als Eigenthümer derselben ausweisen kann, möge sie gegen die Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

J. Georgii.

Calw. (Anzeige.) Der Unterzeichnete macht hiemit seinen Freunden und Bekannten die Anzeige: daß er seinen Wohnsitz in Calw genommen habe und erlaubt sich zugleich seine Dienste als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer ergebenst anzubieten.

Zugleich erlaubt er sich die Bemerkung beizufügen daß Arme Unentgeltliche Hülfe bei ihm finden können.

Med. et Chir. Dr. Feil.
Wohnhaft bei Posthalter Keller.

Calw. (Auctions Anzeige.) Da Unterzeichnetem aus 2 Häusern welche nicht selber eine Auction halten wollen, viele Effecten zu verkaufen übergeben wurden, so bin ich gesonnen nächsten Montag den 29. d. M. eine Auction abzuhalten, und kommt vor: Manskleider, Bettgewand, Leinwand, vieles Kupfer, wobei einige Waschkesseln und ein Ofen, mehrere Kupferne und blechene Blättchen, welche sich für Canditor eignen, vieles alte Guss und anderes Eisen, Möß, Zinn, Blech und anderes Kuchengeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, wobei sich auch eine Hembeer und Bücherpreße und mehrere Kästchen befinden. Die Liebhaber werden eingeladen.

Rank Schneidermeister.

Schmieh. (Holz, Verkauf.) Unterzeichneter verkauft bis nächsten Montag den 29. August d. J. 15 Eiafter Lanneholz und 500 Büscheln gebundenes Reifach im öffentlichen Aufstreich.

Das Holz steht 1/4 Stunde aufferhalb Teinach, an dem Fußweg nach Schmieh wo es die Liebhaber täglich beaugenscheinigen können.

Die Verkaufs, Verhandlung findet am genannten Tage Vormittags 9 Uhr in der Krone in Teinach Statt, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, solches ihren Ortsuntergebenen bekannt machen zu lassen.

Der 19. August 1831.

Schultheiß
Renschler.

Calw. Der Unterzeichnete empfiehlt seine Geschäften im Hasenbinden Rütten und Drathgitter zu flechten, und bittet um geneigten Zuspruch.

Georg Schnauser, Metzger, in der
Ronnengasse beim Schuhmacher Schrotz.

Sch
geld ge

Ca
zeichne
hintere

Calw
ten Pub
seins, un
machen
ster gar

Sta
Der Unt
August
Straße
käufen,

1.) 75

2.) ei

un

3.) ei

sch

Die
Lage M
Statt;
Die H
dieses in

Den h
ner; Sch
te, gegen
gen Men
men, kan
mündlich

Den 1

Hirsa
bei mir e
gegen Er
büß bei
Den 1

Schmieh. Der Unterzeichnete hat 300 fl. Pfleg-
geld gegen 2 fache Versicherung auszuleihen.
Schultheiß Kenschler.

Calw. (Logie's Vermiehung.) Unter-
zeichneter hat bis Martini im mittleren Stock die
hintere Logie zu vermiethen.
Rudolph Widmann, Zimmermann.

Calw. Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehr-
ten Publikum im Haar flechten nach den neuesten De-
seins, und den billigsten Preis, die Bestellungen sind zu
machen bey Herrn Uhrenmacher Auerbach, wo Mu-
ster garnirt und ungarirt können eingesehen werden.
E. A. Drechsler.

Stammheim. (Eichen Holz Verkauf.)
Der Unterzeichnete ist gesonnen bis Samstag den 27.
August d. J. folgendes Holz, (welches sich an der
Straße bei Waldeck befindet) im Aufstreich zu ver-
kaufen, nemlich:

- 1.) 75 bis 80 Klaffter eichen Brennholz;
- 2.) ein Quantum eichene Klöße, welche zu Bau-
und Kiefer-Holz tauglich sind; und
- 3.) ein eichenes Stück, welches zu einer Holländi-
schen Del-Pressen zu gebrauchen wäre.

Die Verkaufs-Verhandlung findet an benanntem
Tage Nachmittags 1 Uhr auf dem Waldecker Hof
Statt; wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht,
dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Jung Michael Kömpf.

Neuhengstett. Welcher Meister von der Wag-
ner, Schmidt, auch Nagelschmidt, Profession Lust hät-
te, gegen ein billiges Lehrgeld einen Jungen, kräfti-
gen Menschen von 18 Jahren in die Lehre aufzuneh-
men, kann die näheren Bedingungen schriftlich oder
mündlich erfahren bei

Den 17. August 1831.

Pfarrverweser Seeger.

Hirsau. Es hat sich gestern ein großer Hund
bei mir eingestellt, der Eigenthümer kann denselben
gegen Ersatz des Kostgelds und der Einrückungsge-
bühr bei mir abholen lassen.

Den 16. August 1831.

J. D. Schnauffer.

Calmbach. (Gefundenes.) In der Calm-
bacher Staige gegen Calw, wurde eine Silberbeschla-
gene Tabakspfeife gefunden, welcher dieselbe verloren
hat, wolle innerhalb 4 Wochen dem Schultheißenamt
hievon mit der genauen Bezeichnung derselben die An-
zeige machen oder solche selbst abholen; widrigenfalls
sie dem Finder eingehändigt werden wird.

Calmbach den 7. August 1831.

Schultheiß Barth.

Allerlei.

Erzählung von E. Weisflog.

Wenn in einem gar freundlichen Mittwochfränzchen, wo sechs
Biedermänner mit ihren Frauen, der Reihe nach, lange Herbst-
und Winterabende in traulichem Beisammenseyn in schnellflie-
henden Stunden der Erholung sich kürzen, und an jedem solchen
Abende ein Bruder, oder eine Schwester des heitern Vereins,
auch der Reihe nach, irgend eine Geschichte aus dem eigenen
Leben zum Besten geben muß, die Reihe an den alten Justiz-
amtmann kommt; dann pflegt er gewöhnlich mit dem Stuhle
zu rücken, das Gesicht in grämliche Falten zu legen, allerlei
Einwendungen zu machen und durchaus zu verlangen, daß ihm
das Erzählen vorüber gehe, machen er, bei seinen ungeschlachten
Bauern gewöhnt, zwar einen passalben Iyrischen, aber überaus
schlechten historischen Vortrag habe, auch im Grunde nur Din-
ge aus seiner Gerichtsstube, oder aus seinem juristischen Schat-
ten und Walten aufzutischen wisse, die schwerlich den lieben
Schwestern und Brüdern interessiren würden. Aber man kennt
den alten Papa und seine Mucken und läßt nicht lofer. Und
wenn dann nun die Wirthin des geselligen Abends dem verehr-
ten Gaste die schon in Bereitschaft gehaltene Schlafmütze über
das graue Haupt stülpt, so, daß er denken muß, er sey zu
Hause, seinen Lehnstuhl näher zum warmen Kamine rückt, ihm
das dampfende Punschglas kredenzt, von schmeichelnden Rosenlip-
pen, das: „Bitte, bitte schön, Väterchen!“ sühnt und der
dicke Major sich auf den Bauch schlägt und schwört: ihn solle
der Teufel holen, wenn er dem Justizamtmanne je wieder Nel-
ken-Ableger machen helfe, falls er in seiner Widerspenstigkeit
beharre; dann freilich kann er nicht länger widerstehen.
— Aber mein Himmel — seufzte er, als ihn eines Abends
wieder die Reihe traf und wiederum alle sein Weigern und Pro-
testiren nichts half — wovon soll ich denn erzählen? Ich weiß
nichts.

Wovon? — rief der Bürgermeister. — Ach, verstelle Dich
doch nur nicht erst, Herr Bruder! Du steckst ja voll Historien
und hast das vor andern voraus, daß man von Deinem alten,
ehrlichen Gesichte alles in geduldigem Glauben für baare Mün-
ze und reine Wahrheit nimmt, wenn es auch noch so wunder-
bar klingt. Hast Du uns denn nicht das Letztemal auch über-

zeugt, daß der Teufel eigentlich ein Meerschwein ist, und Du als Student gerade zugegen gewesen, als der sogenannte Fresskahl in einem Wirthshause einem ihn verspottenden Musketiere den Tornister aufgefressen und hernach, als Desert, noch ein Schreibzeug, nebst Dintenfaß Streufandbüchse und Federmesser verschlungen? Darum also nur heraus mit der Ziege auf den Markt! — Koropos, wo warst du denn mit Frau und Kinder im verangenen August, 4 Wochen lang? Sollte das nicht der Mittheilung werth seyn?

Ja, — erwiderte der Justizamtmann bedenklich und brante sich die Nase an — denn die am Kamine Sitzenden haben das Schmauchprivilegium, — das ist allerdings ein gar besonderer Casus und so Euch nicht langweilet, will ich ihn wohl erzählen. Ruhe ich doch dabei auch mit schöne Tage zurück.

Stellt Euch vor, lieben Freunde! Eben wollte ich am 26. Juni des Abends um sieben Uhr die Feder ausschneiden und vom Arbeitstische aufstehen — die herrliche, duftende Natur lockte mich nach saurem Tagewerke unwiderstehlich in's Freie; da klopfte es an meine Thüre. Auf mein, wie gewöhnlich barsches: Herein! — denn sollt Ihr wissen, daß das bei einem Justizamtmann zur Sache gehört, damit die Partheien schon draußen gehöriges Zittern und Zähnklappen bekommen — trat ein Mann in's Zimmer, der ohne weitem Gruß an der Thüre stehen blieb und schweigend mit langem, sonderbarem Blicke nach mir hinschaute. Der Mann, ungefähr im Anfange der Vierzig, hatte das blonde Haar schlicht um den Kopf verschnitten, wie unsere Bauern, und wie sie, hinten einen großen krummen Kamm darin. Ein Rock vom feinsten braunen Luch mit etwas — ich mag nicht sagen, altmodischem, aber bürgerlichem Schnitte, darunter die weiß-seidene Weste, die schwarzen Beinkleider, die Klappstiefeln — dieses ganze höchst einfache, doch eben so laubere Ensemble gab seinem Außern eine gewisse gediegene Solität, die mich in ihm ein Mitglied des glücklichen, wohlhabenden Mittelstandes würde haben vermuthen lassen, wenn nicht seine Haltung schon, seine Art sich zu zeigen, obgleich er noch kein Wort gesprochen, die feinere Bildung, das Zubausitzen in den allerersten Klassen und ein funkenprühender Brillantring eigenen hohen Stand verpötheten hätte. Eben wollte ich mit höflichem, bereits angefangenen: „Wen hab ich das Vergnügen —“ mir in's Klare helfen, als der Fremde sein Schweigen brach und, lächelnd einen Schritt näher auf mich zutretend, mir in die Rede fiel:

Nicht in Rußland, sondern in Deutschland fließt die Elbe. Ueberrascht wußte ich nicht, ob ich recht gehört und schwieg, etwas verdutzt.

Und der siebenjährige Krieg — fuhr der Fremde fort — hat auch nicht dreißig Jahre, sondern sieben gedauert.

Wer zweifelt daran? — ermannete ich mich staunend — mein Herr —

Auch ist der Krebs — unterbrach er mich — kein vierfüßiges Thier, sondern ein Insekt.

Mir wurde unheimlich und schon hatte ich die Frage auf der Zunge: welchem Irrenhause man so eben zu entspringen beliebt, als der Mann mir noch näher trat, meine Hand mit feurigem Drucke faßte und die Worte sagte:

(Fortsetzung folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien &c. am 20. August 1831.

Kernen der Scheffel	16 fl. — fr.	15 fl. 8 fr.	12 fl. 24 fr.
Dinkel	6 fl. — fr.	5 fl. 17 fr.	5 fl. 24 fr.
Haber	5 fl. 28 fr.	4 fl. 59 fr.	4 fl. 40 fr.
Roggen das Simrl	1 fl. 20 fr.	1 fl. 4 fr.	
Gersten	1 fl. — fr.	— fl. 52 fr.	
Bohnen	1 fl. 8 fr.	1 fl. — fr.	
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	
Linzen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Erbfen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	

Vom vorigen Markttag blieben aufgestellt — Scheffel Kernen, — Scheffel Dinkel, — Scheffel Haber. Am Markttag selbst wurden eingeführt 179 Scheffel Kernen, 49 Scheffel Dinkel, 28 Scheffel Haber. Von diesen wurden nicht verkauft und blieben aufgestellt — Schfl. Kernen, 2 Schfl. Dinkel, 3 Schfl. Haber.

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	12 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	7 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteif	5 fr.
Hammelfleisch	6 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	18 fr.
gezogene	16 fr.
Saife	14 fr.

Stadtschuldheisenamt Calw.

Hef.

Calw, gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius.

W

Nro. 35

Berord
der D

Die Ka
durch die
und werde
7 des Abg
Blatt Nro
Instruktion
37 S 320

Im Ueb
ge genau
schreiben v
enthalten i
Die erste
stehern sog
Den 25.

Neu e
mer ein
unterzeich
schriebene
Handwerks
terwegs v
Wisloch vo
haben will.
Da aber